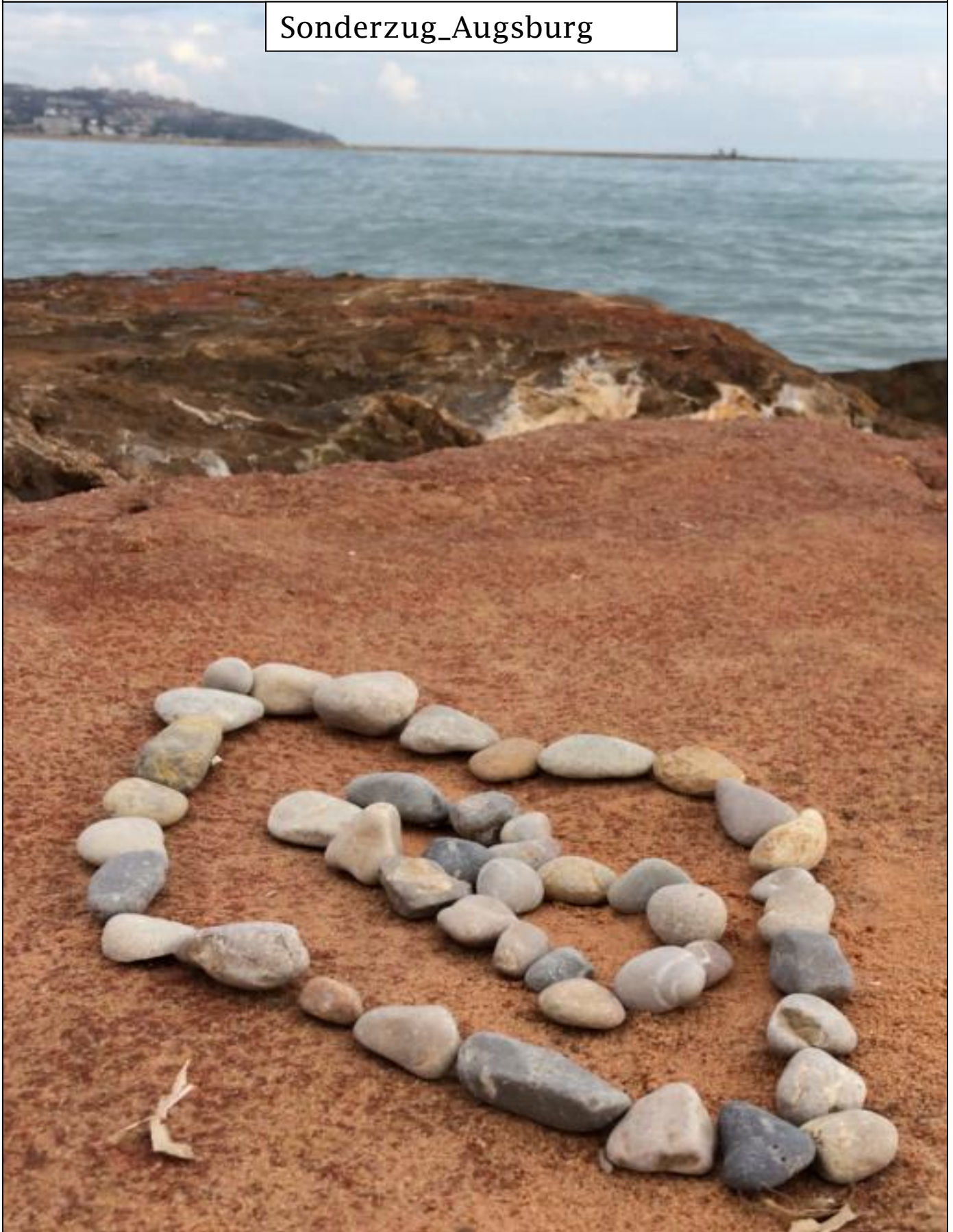


MitGebracht. #3

von MitGedacht.

Sonderzug_Augsburg



MitGebracht.

INHALT.

Hallo [2]

Das war die Hinrunde [3]

Die Breite des Kaders [5]

Bremen-Nachspiel [6]
Augsburg-Vorspiel

Alles über Sevilla [7]

Feind und Helfer? [8]

„Gegen alle Stadion-
Verbote?!“ [10]

Olle Kamellen: Sonderzug
vor 50 Jahren [11]

Tschööö [12]
Redaktionsinterna

Hallo,

Wir vom Blog *MitGedacht.* melden uns mal wieder in gedruckter Form zu Wort. Nach unseren Heftchen in Nürnberg (2013/14) und Sarajevo haltet ihr nun schon die dritte *MitGebracht.*-Ausgabe in den Händen. Exklusiv für alle Sonderzugfahrer gibt es mal wieder einige spannende Themen.

Euch erwarten unter anderem ein knackiger Hinrunden-Rückblick, eine kurze Nachbetrachtung der Partie vom Mittwoch gegen Bremen und unser Augsburg-Vorspiel. Darüber hinaus haben wir ein paar (vielleicht noch unbekannte) Fakten rund um den FC Sevilla gesammelt. Natürlich haben wir aber auch wieder zahlreiche Fanthemen in petto: Wir haben uns mal etwas näher mit der fragwürdigen Polizei-Taktik bei Heimspielen beschäftigt und widmen uns außerdem in einem Kommentar dem bekannten Kurvengesang „Gegen alle Stadionverbote“. Außerdem gibt's noch ein ganz besonderes Schmankerl: Wisst ihr, wie die VfL-Fans 1965 zum ersten Bundesliga-Spiel unseres geliebten Vereins fuhren? Glaubt ihr eh nicht. Per Sonderzug!

Also, ran an die Buletten. Wir hoffen, ihr habt Spaß bei der Lektüre und eine gute Reise im Sonderzug! Es ist das letzte Spiel des Jahres, da sollte noch einmal jeder aus sich rausgehen und alles geben! Lassen wir uns die Chance auf einen Champions-League-Platz nicht von der FCA-Puppenkiste vermiesen: Allen einen guten Jahresabschluss und ein erfolgreiches Spiel – mit drei Punkten,

eure MitGebracht.'ler

 Gefällt mir

 Tweet

MitGedacht. folgen!

facebook.com/mitgedacht

twitter.com/MitGedacht1900

Zug-Infos

HIN		RÜCK
05:36	Mönchengladbach	01:58
06:47	Bonn	00:52
07:36	Koblenz	00:06
13:32	Augsburg	19:00

MitGebracht.

Rückblick: Das war die Hinrunde.

Was hatte die Hinrunde nicht alles zu bieten? Vereinsrekorde, geile Auswärtsreisen, Hoffen und Bangen. Wir schauen mit euch zurück auf 26 Pflichtspiele der Saison 2014/15.

LIGA (1)_STUTTGART (24.08.)

– Mühsamer Auftakt. 1:1-Remis. Weltmeister Kramer rettet Borussia kurz vor Schluss. Kaum Polizei, eine neue Idee Herrn Jägers. „Wenn wir ins Stadion gehen“ feiert Heimpremiere.

POKAL_HOMBURG (16.08.), 3:1-Sieg

– Endlich wieder. Motivierter Haufen reist ins Saarland. Geiles Stadion, nette Atmosphäre, passable Stimmung. Sportlich durchwachsen, noch zu viele neue Spieler. Hauptsache Sieg!

EUROPA_SARAJEVO (A, 21.08.), 3:2-Sieg

– Super Tour. Anreise = Abenteuer. Stadt geil, Wetter gut. Gegnerische Fanszene: vor dem Spiel feige Angriffe auf Kutten, im Stadion bärenstark. Bei uns: suffgeschädigt. Zum knappen Sieg reicht's trotzdem.

EUROPA_SARAJEVO (H, 28.08.), 7:0-Sieg

– Klarer Sieg. Sarajavo mit gutem Haufen – und vielen Dynamos. Versuchter Angriff unserer Szene. UEFA verbietet am Spieltag Choreo – und kriegt die Quittung. FUCK UEFA!

LIGA (4)_DERBY (A, 21.09.), 0:0

– Derby, endlich! 889 Tage nach der letzten Partie. Spiel eher mau. Drumherum nicht. Polizei-Konzept nervt; trotz ungewohntem Gang über die Stadionwiese. Köln muss im Kurvenkampf einstecken. Choreo-Adler lässt den Flügel hängen. Helden der WH „präsentieren“ eine gezogene Graffiti-Tapete. Fazit: Derbysieger MG!

LIGA (2)_FREIBURG (A, 31.08.), 0:0-Remis

– Gibt wenig Schlimmeres: Sonntags per Bus nach Freiburg. Spiel passt sich an.

LIGA (3)_SCHALKE (H, 13.09.), 4:1-Sieg

– Lehrstunde für Jens Keller. Kruse feiert überragendes Comeback. Scharmützel rund ums Stadion zwischen den Szenen.

EUROPA_VILLARREAL (A, 18.09.), 1:1-Remis

– Hochüberlegen, trotzdem kein Sieg. Noch zu grün hinter den Ohren? Kurios: Herrmann und das Verkehrte-Rauten-Trikot.

LIGA (5)_HAMBURG (H, 24.09.), 1:0

– Verdienter Sieg durch Kruses Kung-Fu-Tor. HSV schießt im fünften Spiel infolge kein Tor. Absteiger-Bilanz!

LIGA (6)_PADERBORN (A, 27.09.), 2:1

– Erstmals Sa, 15.30! Stadion von außen wie ein Baumarkt. Von innen nicht besser. Unverschämte Preise.

MitGebracht.

EUROPA_ZÜRICH (A, 02.10.), 1:1

- 10.000! Massen-Event in der Schweiz. Marsch vor dem Spiel läuft aus dem Ruder, Stimmung im Stadion: naja! Irgendwie wie Rom.

LIGA (7)_MAINZ (H, 05.10.), 1:1

- Der Schlendrian! Besser, aber nur Remis. Immerhin ungeschlagen.

LIGA (8)_HANNOVER (A, 18.10.), 3:0-Sieg

- Erstes Stadion ohne Ultras. Keine Stimmung, ein Trauerspiel! GdL-Streik verhindert Anreise per Zug. Sportlich überragend. H96 ohne Chance.

EUROPA_LIMASSOL (H, 23.10.), 5:0-Sieg

- Geiles Fahnen-Intro. Stimmung naja. Sportlich jedoch wahrlich keine Hürde.

EUROPA_LIMASSOL (06.11.), 2:0

- Gibt's eine bessere Tour für den Vereinsrekord als im November bei Sonnenschein auf Zypern? Nein! 18 Spiele ungeschlagen. Geil! Sandstrand, jede Menge gute Gespräche, viele Cocktails, nette Leute. International bleibt einfach das geilste.

LIGA (9)_BAYERN (H, 26.10.), 0:0-Remis

- Super-Mega-Hammer-Topspiel der BuLi. VfL bietet Paroli, Neuer hält Remis fest. SPON: „Endlich ein Gegner für Bayern.“

POKAL_FRANKFURT (A, 29.10.), 2:1-Sieg

- Unangenehme Aufgabe, die für die Fohlenelf aber gar kein Problem ist. Bus brennt.

LIGA (10)_18,99 € (H, 02.11.), 3:1-Sieg

- Höhenflug. Macht-Demonstration gegen aufstrebendes Hopp-Team. Die FAZ titelt:

LIGA (11)_BVB (09.11.), 0:1

- Schadenfreude ist die schönste Freude. Zu Gast beim Letzten. Leider ein ganz schwaches Spiel. Kramer-Hammer ins eigene Tor – passt zum gebrauchten Tag. Stimmung ebenfalls down, auch wenn „Schwatzgelb“ es anders sieht.

LIGA (12)_FRANKFURT (H, 22.11.), 1:3

- Total unnötig! Nebenbei versagt die Polizei. Mal wieder Auswärts-Fans vor der NK.

EUROPA_VILLARREAL (A, 27.11.), 2:2-Remis

- Spanien, November, 20 Grad. Cool. Sportlich immerhin mal ein Punkt. Ultras bleiben draußen. Stimmung trotzdem gut.

LIGA (13)_WOLFSBURG (A, 30.11.), 0:1

- Wieder nix! Die „Krise“ als Fachvokabel.

LIGA (14)_HERTHA (H, 06.12.), 3:2

- Trendwende – endlich! Verdienter Sieg gegen schwache Hertha.

EUROPA_ZÜRICH (H, 11.12.), 3:0-Sieg

- Läuft wieder. Klarer Sieg gegen Zürich, samt EL-Gruppensieg. Gästefans stark, Nordkurve nicht. Wo ist das Feuer, wo ist der Takt?

LIGA (15)_LEVERKUSEN (A, 13.12.), 1:1

- Starke Borussia. Calhanoglu = Arschloch. Punktsieg auf den Rängen. LEV schwach.

LIGA (16)_BREMEN (H, 17.12.), 4:1-Sieg

- Gelungener Heim-Jahresabschluss. Warum gehen alle schon nach 80 Minuten?

MitGebracht.

Zum Kader: Die breite Borussia.

Vor dem Heimspiel gegen Bremen zeichnete es sich ab: Für Raffael, mit enorm wichtigen Toren und überragenden Leistungen maßgeblich an der Qualifikation für die Euro League beteiligt, ist die Hinrunde beendet. Letzte Saison wäre diese Nachricht ein Schock gewesen, in dieser Spielzeit können solche Ausfälle jedoch kompensiert werden. Das liegt weniger an der mittelmäßigen Form des Brasilianers, als vielmehr an der Breite des Kaders.

Dieser Breite ist sicherlich auch der neue Vereinsrekord zu verdanken: 18 ungeschlagene Spiele zu Saisonbeginn. Aufgrund der klugen Einkaufspolitik Max Eberls konnte Lucien Favre fast in jedem Spiel problemlos rotieren. Äußerst positiv: Meistens hatten die frischen Spieler, vor allem auf den Außen, auch noch großen Einfluss auf das Spielgeschehen.

Doch natürlich kann die Kaderbreite auch gefährlich werden. Schon in der Hinrunde konnten Spieler wie Fabian Johnson oder Oscar Wendt ohne die wöchentliche Spielpraxis kein Selbstvertrauen entwickeln und lange nicht ihre besten Leistungen zeigen. Aktuell hat André Hahn, zu Beginn der Saison noch absoluter Leistungsträger, Schwierigkeiten, sich mit seiner Rolle auf der Bank anzufreunden. Ein positives Beispiel ist dagegen Thorgan Hazard. Der Belgier hat sich über Kurzeinsätze kontinuierlich weiterentwickelt und wird immer wichtiger. Bei seinem Potential können wir alle nur hoffen, dass Transfer-Meister Eberl im Sommer seine Verhandlungskünste mal wieder unter Beweis stellt.

Bei der ganzen Rotation dürfen aber die Säulen der Mannschaft nicht vergessen werden. Die Achse von Torwart Sommer über Stranzl, Jantschke, Xhaka bis hin zu Kruse verleiht dem Spiel zusätzlich zur Frische die nötige Stabilität und hat letztendlich einen großen Anteil daran, dass wir die Hinrunde auf Champions-League-Platz drei beenden könnten.

Newsticker

+++ Frei nach dem Nürnberger Vorbild wird es bald auch in MG eine Fanhilfe geben. Hinter der ab **2015** startenden „**Fanhilfe Mönchengladbach**“ verbirgt sich eine Rechtsberatung für Anhänger, die in Schwierigkeiten stecken. +++ Im Zuge der (mittlerweile traditionellen) **Weihnachtstüten-Aktion** konnte **Nordkurve Aktiv** 200 Tüten austeilten. Daumen hoch! +++ Glückwunsch an die Ulrà-Jugendgruppe **Ascendente** zum dreijährigen **Geburtstag**. Macht weiter so! +++ Das ging schnell: Die **FPMG-Fanreise nach Sevilla** ist ausverkauft. **400 Tacken!** Finden wir gut so, man kommt aber auch billiger hin. +++

MitGebracht.

Zur Liga: Bremen und Augsburg



4



1

Nachspiel SVW.

Favre rotiert wieder fleißig, bringt Hrgota und Wendt für Raffael und Korb. Werder spielt anfangs gut mit, dann fällt Bargfrede Traoré im Strafraum. Kruse verwandelt – 1:0. Noch vor der Pause erhöht Wendt. Durch Junuzovic's starken Freistoß (51.) kommt Werder zwar kurz zurück, in der 64. trifft Kramer nach toller Kruse-Vorlage aber zum 3:1. In der 88. dann der Schlussakt – das 4:1 durch Hrgota gegen mittlerweile dezimierte Bremer. Zur Stimmung: Die Nordkurve mit Höhen und Tiefen. Festtagsstimmung will nicht aufkommen, viele „Fans“ flüchten in der 80. zum Auto. Die Bremer sehr ordentlich. Hohe Mitmachquote, gute Lautstärke – auch nach dem 1:3-Rückstand.

Ab in die Puppenkiste!

Schaut man auf Kader und Verein, dann bewirkt ein Blick auf den aktuellen Tabellenstand des FC Augsburg nur ein Kopfschütteln: Der vermeintliche Absteiger rangiert weiter auf einem Europapokalplatz. Und das in der vierten Saison als Erstligist. Chapeau.

Generell ist das Spiel in Augsburg für unseren VfL kein beliebtes – bisher folgten auf eine Niederlage im Dezember 2011 nur zwei Unentschieden (1:1 und 2:2). Auch die Lage des Stadions ist katastrophal. Ähnlich wie die „Fußball-Tempel“ in Mainz oder Hofenheim liegt auch die SGL-Arena (samt üppiger Trainingsanlage) am Arsch der Heide. Da wir aber davon ausgehen, dass alle Sonderzug-Gefährten sich artig die Kehle spülen werden, sollte die Anreise heute sicher das kleinste Problem sein. Vielmehr könnte es die herausragende Form der Augsburger sein, die etwas Unbehagen in der Bauchgegend auslöst. Mit teilweise überragendem und spektakulärem Umschaltspiel konnte man fünf der letzten sieben Spiele für sich entscheiden – der Verlust von Topspieler André Hahn ist längst vergessen.

Apropos Spektakel: Das wird in Augsburg ohnehin meist geboten. Bisher konnte immer eine Mannschaft das Feld als Sieger verlassen. Nach 16 Spieltagen stehen die Fuggerstädter bei 8 Siegen und 8 Niederlagen. Wäre also wünschenswert, wenn unsere Jungs die zweite Ziffer etwas nach oben korrigieren könnten – und damit einer starken Hinrunde die Champions-League-Krone aufsetzen würden.

MitGebracht.

Und jetzt? Ab zum FC Sevilla.

Der Verein

Der FC Sevilla ist einer der traditionsreichsten Vereine Spaniens und ist unter anderem Gründungsmitglied der Primera Division. Gegründet wurden die Rot-Weißen am 14.10.1905. Die größten Vereinsfolge: Spanischer Meister im Jahre 1946, fünffacher spanischer Copa-del-Rey-Sieger und dreifacher UEFA-Cup bzw. Europa-League-Sieger (2006, 2007, 2014). Die bekanntesten Spieler waren u.a. Diego Maradona, Bebeto, Sergio Ramos, Ivan Zamorani, Davor Suker, Toni Polster oder Ivan Rakitic.

Die Fans

Die Fanszene des FC Sevilla ist eine der wenigen Szenen in Spanien, die auch im Stadion zu vernehmen ist. Die führende Gruppe ist die linksgerichtete Ultra-gruppe „Biris Norte“, deren Name sich von einem ehemaligen Fußballspieler des Klubs ableitet. Außerhalb des Stadion sind die Jungs wenig gastfreundlich. Es kommt immer wieder zu Angriffen auf Gästefans – nicht selten sind Messer und andere Waffen im Spiel. Heißt für uns mal wieder: Augen auf und zurückhaltend auftreten!



Das Stadion

Das Stadion Ramón-Sánchez umfasst 45.000 Zuschauer. In der diesjährigen EL-Saison war es allerdings noch gar nicht ausverkauft. Auch die Lage ist perfekt: Es ist aus der Altstadt problemlos zu Fuß zu erreichen (2,2 km).

Die Stadt

Sevilla liegt im Süden der iberischen Halbinsel, inmitten der andalusischen Provinz. Im Februar kann es schon einmal 18 Grad warm werden, das Thermometer könnte aber auch sieben Grad anzeigen. In der Stadt leben ca. 700.000 Menschen (ähnlich: Frankfurt a.M.). Gut zu wissen: Sevilla hat eine der schönsten Altstädte der Welt. Leider ist die Stadt durch die Weltausstellung Expo 1992 hochverschuldet, weshalb die Kriminalitätsrate sehr hoch ist. Daher: Obacht!

MitGebracht.

Polizeitaktik in Gladbach: Feind und Helfer?

Oft reicht ein Stofffetzen Vereinsfarbe, um eine individuelle Abreise nach einem Bundesligaspiel zu verhindern. Wer an einem Bundesligaspieltag mal im Schalker Hauptbahnhof war, weiß wovon die Rede ist. Fantrennung ist das Allheilmittel der Polizei. In den letzten Wochen und Monaten tummelten sich allerdings immer wieder gegnerische Fans und Ultraszenen vor der Nordkurve. Unbedachte Handlungen der Polizei oder kalkulierte Provokation?

Den Sarajevo-Trip noch in den Knochen, machte sich die aktive Fanszene auf die Beine. Sonne, Bundesligaauftakt, der VfB Stuttgart zu Gast. Aus Sarajevo war man bis unter die Zähne bepäckte



Kräfte und Polizisten gewohnt, die einen am Treffpunkt beäugten und direkt an den Gästeeingang brachten. Jetzt bot sich ein anderes Szenario. Große Teile der Stuttgarter Szene waren in PKWs angereist und wurden von der Polizei zum Gästeeingang begleitet. Ein normaler Vorgang. Der Weg führte die Jungs aus der Cannstatter Kurve jedoch direkt an der Nordkurve, dem Herzstück unserer Fanszene, vorbei. Wer sich ein wenig mit Fans, insbesondere den Ultras, auseinandersetzt, der weiß um die Brisanz dieses Vorgangs: Gästefans vor der eigenen Kurve sind

ein No-Go, eine Provokation und für einige die Aufforderung, gewaltsam dagegen vorzugehen. An besagtem Sonntagnachmittag kam es allerdings zu keinen Vorfällen. Der Ärger bei den Ultras war dennoch groß.

Einige Tage später kam es zum Rückspiel gegen Sarajevo. Wie zu erwarten war, erhielt die Horde Zla (Ultras aus Sarajevo) Unterstützung aus Dresden. Und leider ließen sich Parallelen zum vergangenen Spieltag erken-

nen. Schon weit vor Spielbeginn tummelten sich Dynamos vor unserer Kurve. Die Spannung, ohnehin angeheizt durch Übergriffe auf unbeteiligte Gladbacher in Sarajevo, brach sich schluss-

endlich in einem versuchten Angriff von Teilen der Gladbacher Szene auf den Gästeblock Bahn. Obwohl die Aktion von der Polizei unterbunden wurde, gab es Konsequenzen: im Nachgang hagelte es Stadionverbote.

Wer nun dachte, dass es nach diesen Geschehnissen anders werden sollte, wurde eines besseren belehrt. Denn wenige Wochen später gegen Schalke ging es weiter. Ein Bus mit Ultras der „Hugos“ gelangte vor den Shuttlehalt Nord und traf dort auf zwei Busse der Gladbacher Szene. Und auch beim

MitGebracht.

Spiel gegen die Bayern parkten vereinzelte PKWs vor der Nord. Nach Abpfiff konnte unsere Ultraszene nicht den gewohnten Weg gehen. Fantrennung eben. In der eigenen Stadt Platz für Auswärtsfans machen zu müssen, kommt der Ultramentalität, oh Wunder, nicht entgegen. Vorläufiger Höhepunkt: Das Heimspiel gegen Frankfurt. Bereits vor dem Spiel liefen Frankfurter Ultras auf dem Vorplatz der Nordkurve herum. Nach Abpfiff trafen auf diesem Platz große Teile der Szenen aufeinander. Nach weiteren Scharmützeln vor den Bussen landeten 40 Gladbacher im Kessel der Polizei. Der Ärger unter den Ultras war riesig.

Im Konflikt zwischen Fans und Polizei prallen Mentalitäten aufeinander. In Gesprächen mit Beteiligten aus der Ultraszene brachten diese uns gegenüber ihr Unverständnis für die Polizei zum Ausdruck. Es könne nicht sein, dass ständig gegnerische Anhänger vor der Nordkurve herumlaufen. Die Fanszene werde so herausgefordert, das Problem zu klären. Im Denken der Ultras seien gewisse Territorien für Auswärtsfans nun mal Tabu. Ein Sprecher der Polizei entgegnete auf unsere Anfrage, dass doch alle Fans gemeinsam zum Fußball gehen könnten. Fantrennung sei das oberste Gebot der Polizei. Dass einzelne PKWs oder Busfahrer die Parkplätze vor der Nord ansteuerten, ließe sich von der Polizei nicht verhindern. Wirklich nicht?

In Kreisen der Ultras ist man aufgrund der Vielzahl der Vorfälle in letzter Zeit jedoch skeptisch. Es wurden weitere Beispiele aus der letzten Saison genannt. Die Polizei wisse doch sonst alles über die Szenen und plane jeden Schritt. Wie könne es sein, dass dieselbe Behörde dann solche Fehler beginge? Steckt vielleicht sogar Absicht dahinter, um gezielt Stadionverbote verteilen zu können? Warum werden die gegnerischen Ultras nicht über andere Wege geführt? Die Antwort der Polizei: Der Abtransport sei immer eine tagesabhängige Entscheidung der Einsatzleitung. Die Unterstellungen absichtlicher Provokation würden jeglicher Grundlage entbehren.

In unseren Augen muss man die Sache differenzierter sehen. Es scheint nicht vorstellbar, dass die Polizei tatsächlich ihre Strategie auf eine absichtliche Provokation hin auslegt. Und das nur um einige Stadionverbote verteilen zu können? Sollte es allerdings tatsächlich stimmen, wäre das mehr als ein Skandal! Die Polizei muss sich ohnehin Fragen gefallen lassen: Wieso führt sie immer wieder Gäste an der Nordkurve vorbei? Gibt es keine anderen Optionen? Es ist natürlich kein leichter Job, den Einsatz rund um ein Fußballspiel zu planen. Eins steht jedoch fest: in den letzten Monaten macht die Mönchengladbacher Polizei nicht den besten Job.

Allerdings sollten sich auch die Fans hinterfragen! Wenn sie tatsächlich der Meinung sind, dass die Polizei gezielt Stadionverbote streuen will und provozieren möchte, warum lässt man sich auf das Spielchen ein? Wieso ballt man nicht mal die berühmte Faust in der Tasche? Das wäre deutlich rationaler! Fußball, Borussia und vor allem Ultra darf zwar nie rational sein, gewisse Freiheiten können aber nur erhalten werden, wenn man ab und zu auch mal zurücksteckt.

MitGebracht.

„Gegen alle Stadionverbote!“ ?!

In vielen Stadien der Republik ertönt dieser Protestruf immer wieder. Über Vereinsgrenzen hinweg scheint Einigkeit zu bestehen: Viele aktive Fanszenen sind „gegen alle Stadionverbote“. Aber ist das wirklich so? Denn man hört – gerade von älteren Anhängern – auch kritische Stimmen. Sollte man den Spruch nun mitschreien oder nicht?

Vorneweg: Der Autor dieser Zeilen schreit ihn mit. Man sollte es allerdings differenziert sehen. Es gibt sehr wohl Stadionverbote, die absolut gerechtfertigt sind! Wir sollten also nicht tatsächlich gegen ALLE Stadionverbote sein. Wir sollten den Spruch allerdings dazu nutzen gegen die Praxis der Stadionverbote zu mobilisieren.



Die Vergabe von Stadionverboten erfolgt auf Basis von eingeleiteten Ermittlungsverfahren. Hier wird das rechtsstaatliche Prinzip der Unschuldsvermutung völlig außen vorge lassen. Umgekehrt muss der Beschuldigte zunächst seine Unschuld beweisen. Auch dann ist es häufig noch ein mühsamer Weg bis zur endgültigen Aufhebung des Stadionverbots. Fakt ist: Die generelle Eignung von Stadionverboten ist fraglich. Ist es sinnvoll einen jungen Menschen völlig aus seinem sozialen Umfeld zu reißen, weil er sich einen kleinen Fehltritt geleistet hat? Natürlich haben sich manche Leute für ihre Taten das Stadionverbot redlich verdient. Aber das sollte keinesfalls pauschal gelten.

Besagter Schlachtruf ist natürlich keine ausgiebige Auseinandersetzung mit dem Thema. Er ist einfach eine gute Methode um lautstark auf die Problematik der Stadionverbote aufmerksam zu machen. Die weitere Auseinandersetzung mit dem Thema muss dann jeder einzelne leisten. Hebt also ruhig eure Hände und brüllt lautstark mit wenn es heißt: „GEGEN ALLE STADIONVERBOTE“, seid aber um eine differenzierte Sichtweise bemüht. Nicht jedes Stadionverbot ist schlecht! Die Vergabepaxis ist das Problem.

Gegen Kollektivstrafen! Gegen die willkürliche Vergabe von Stadionverboten! Für eine freie Fankultur!

MitGebracht.

Olle Kamellen: Sonderzug vor fast 50 Jahren!

Samstag, 14.08.1965, erstes Bundesligaspiel unseres VfL. Gegner: Borussia Neunkirchen. Über 49 Jahre vor unserem heutigen Spiel beim FC Augsburg reiste auch damals die Fanszene per Sonderzug. Vieles hat sich verändert. Jedoch lang nicht alles! Aus Bundesbahn wurde die Deutsche Bahn. Aus Hornbläsern Trommler. Aus dem Tanz wurde der Sambawagen. Aus Schlachtenbummlern wir Fans. Aber lest selbst. Wir dokumentieren den Auszug aus einer damals wie heute bekannten rheinischen Zeitung. Im Vergleich mit der gequirkten Scheiße, die heute einige Borussia-Medien verzapfen, wohl der beste Text, den eine Zeitung je über unsere Fans geschrieben hat.*

„[...] Überhaupt war das saarländische Publikum erfreulich objektiv und sparte nicht mit Beifall für die gute Leistung der Mönchengladbacher Gäste. Andererseits wurden die 30.000 (neuer Stadionrekord) mehr und mehr unzufrieden mit ihrer eigenen Mannschaft und geizten nicht mit Pfiffen, als die dicksten Chancen von den Stürmern vergeben wurden.

Um so begeisterter waren die über hundert Schlachtenbummler aus Mönchengladbach und Umgebung, die in den 90 Minuten wohl so manchen Angstschweiß für „ihre“ Borussia vergossen hatten, aber gegen die mächtige Übermacht niemals verzagten, sondern die Fohlen so lautstark wie möglich unterstützten.

Mit einem Sportsonderzug der Deutschen Bundesbahn hatten die treuen Fans aus Mönchengladbach, Viersen, Krefeld und allen Unkenrufen zum Trotz auch aus Rheydt (!) die fünfständige Fahrt nach Neunkirchen angetreten. Zur Feier des Tages, sprich Bundesligaauftakt, hatte die Bundesbahn einen besonders attraktiven Zug zusammengestellt: Angefangen von der E-Lok über die modernen und bequemen Schnellzugwagen bis zum Speise- und sogar Tanzwagen. Im letzteren wurde zwar in Ermangelung junger Damen kaum getanzt, dafür aber umso mehr getrunken, so daß der größte Teil der Fahnschwenker und Hornbläser von der schönen Reise durch Rheintal, Pfalz und Saarland wenig mitbekamen, obwohl Bundesbahninspektor Hans Achten mit netten humorvollen Worten über Lautsprecher auf viele Sehenswürdigkeiten hinwies.

Zur Rückfahrt benutzten auch die abgekämpften, doch glücklichen Borussen mit Trainer Hennes Weisweiler den Sonderzug, eine willkommene Gelegenheit für die Autogrammjäger unter den Schlachtenbummlern. Ein Wermutstropfen im Becher der Freude war zwar der Platzverweis von Mannschaftskapitän Albert Jansen, doch tröstete man sich mit der Hoffnung, daß eine Sperre für den unglücklichen Kameraden vielleicht nicht verhängt werden wird, weil er ja kein grobes Foulspiel begangen hat. [...]

* Quelle: Rheinische Post

MitGebracht.

Redaktionsinterna.

+++ Auch bei uns klappt nicht immer alles. Ambitionierte **16 Seiten** hatten wir uns für dieses Heftchen vorgenommen. Im Zuge des hohen **Spielrhythmus** und der alltäglichen Blog-Arbeit mussten wir uns aber eingestehen: Nicht drin! **Lieber Klasse statt Masse**

+++ Wenn der eigene Verein **Kopfschütteln** auslöst: Eigentlich wollten wir ein Interview mit unserem ehemaligen Kurven- und heutigen Vereinsfotografen **Christian Verheyen** führen. Wenn sein neuer Arbeitgeber nicht etwas dagegen gehabt hätte. An dieser Stelle die freundlichsten Grüße an Borussia's **Presseabteilung** +++ Für unseren **Polizei-Text** wollten wir natürlich auch die Meinung der Staatsmacht hören. Daher: Anruf bei der **Polizei-Pressestelle** der Stadt. Dort bekamen wir dann einige inhaltsleere Standardsätze in unseren Notizblock diktiert. ABER: Immerhin in feinsten **Gladbacher Mundart**. +++

Impressum.

Redaktion

Redaktion: Christoph, David, Martin, Oliver, Steffen M., Steffen K., Jonas

Layout/Druck: Christoph, Steffen K.

Fotos: Wenn nicht anders gekennzeichnet: Christian Verheyen, MitGedacht-Block

Kontakt und weitere Infos

www.mitgedacht-block.de

infos@mitgedacht-block.de

Hinweis

„MitGebracht“ ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Schreiben an Freunde, Bekannte und Borussia-Fans, die mit dem Sonderzug nach Augsburg reisen. Alle Texte geben nur die Meinung ihrer Autoren wieder. Es wird nicht zu Straftaten aufgerufen, nur die Realität geschildert.

Tschöö.

Das war es dann auch schon wieder mit der dritten Ausgabe von „MitGebracht von MitGedacht“. Wir hoffen, das Schmökern hat euch gefallen und ihr konntet die Zeit bis zur Ankunft in Augsburg ein bisschen überbrücken. Bei Fragen, Anregungen oder einer kurzen Kritik bzw. einem versteckten Lob gilt wie immer: Meldet euch! Wir sind stets über die bekannten Kanäle zu erreichen.

Jetzt wollen wir aber in unserem 90-minütigen Lieblingsspiel mit maximalem Einsatz die Truppe nach vorne peitschen. Mit drei Punkten würden wir auf einem direkten CL-Platz überwintern. Das wär's doch. Aber egal, wie es läuft: Nach dem Spiel sollten wir alle die Weihnachtstage bei einer Sieger-Zigarre und einigen Kaltgetränken im Sambawagen einläuten. Wir wünschen euch nur das Beste. Lasst krachen,

die MitGebracht-Jungs.